

Idee: Grabsteine Rücken an Rücken

EICHENBÜHL. Schon lange will der Gemeinderat Eichenbühl das Problem der Wegerweiterung auf dem Friedhof angehen. Bei dessen Sitzung am Mittwochabend erklärte Bürgermeister Günther Winkler, dass eine Verlegung der Grabsteine mit »Rücken an Rücken« angedacht ist, um etwas mehr Platz zwischen den Gräbern zu schaffen. So hätte das Bestattungsunternehmen die Möglichkeit, ein Grab auch mal mit Hilfe eines Baggers auszuheben. Dies wäre Stück für Stück möglich, sofern die Grabpfleger der belegten Plätze mit der Maßnahme einverstanden wären.

»Es ist immer eine heikle Angelegenheit«, so Winkler. Nachdem der Grabplatz gekauft wurde, hat der Besitzer Rechte, man könne nicht einfach die Grabsteine umstellen. Sollte eine Umlegung möglich sein, so könnten die Grabplätze im unteren Teil wieder belegt werden. Plätze auf der obersten Terrasse, die dann nicht zwingend gebraucht werden, könnten als Urnenerdgräber ausgewiesen werden, erklärte Paul Schmedding. *hack*



Die wenigen Gräber in der Mitte des Eichenbühler Friedhofs sollten Rücken an Rücken gestellt werden, damit die freien Plätze wieder belegt werden, so die Pläne der Gemeinde.

Foto: Helga Ackermann